

Bunt und flippig: Kunst aus Aluminium

Mit heiteren, leichten Skulpturen macht Nolde Bänziger Furore

Der Künstler Nolde Bänziger bringt frischen Wind in den ernsten Schweizer Kulturbetrieb. Er spritzt seine federleichten Aluminiumskulpturen flippig-bunt und gibt ihnen freche Namen wie z. B. Pink Slip, Hot Lips und Paradise Lost. Mit seinen heiteren, zum Teil beweglichen Raumplastiken hat er Riesenerfolg. Ob für Eingangshallen, Grossraumbüros oder fürs Wohnzimmer – Kunstfreunde reissen sich regelrecht um die grossen bunten Hingucker. „Vermutlich treffe ich einen Nerv der Zeit“, mutmasst Nolde Bänziger. „Die Leute denken: Schluss mit Weltuntergangs-

stimmung und Rezession. Wir möchten etwas Positives zum Anschauen.“

Der 48jährige Züricher hat für einen Künstler einen höchst erstaunlichen Werdegang: erst Prokurist in einer Pleitefirma, dann Leiter eines Nachtclubs am Limmatquai, mit 30 ausgewandert auf die Philippinen, wo er sich als Hotelier



Bänzigers Bilder erzielen Höchstpreise

und Stoffhändler versuchte, ehe er zum ersten Mal im Leben zu Pinsel und Leinwand griff und – ganz nebenbei – die überwältigende Erfahrung machte, dass Farbe und Form seine eigentlichen Metier sind. Mit nur 400 Dollar in der Ta-

sche landete Nolde Bänziger in Amerika, wo er sich als Hungerkünstler durchschlug und die Technik der hyperrealistischen Malerei bis zur Perfektion erlernte. Erste Erfolge in New York, dann Ausstellungen in London, Zürich und Basel. Seine grossformatigen Bilder kosteten bald 25 000 Franken.

Von 1987 bis 1989 malte Nolde Bänziger den aufseherregenden Bilderzyklus „From Texas to Tuscarora“, bei dem er im fotorealistischen Stil moderne amerikanische mit klassischen italienischen Elementen mischte: Michelangelo David z. B. mit einer Ölförderpumpe, oder die Skyline von Dallas, in der sich florentinische Dächerspiegeln. Dann wurde es Zeit für einen Szenenwechsel:

Nolde Bänziger vergrub sich in seinem Haus bei Carrara, lernte Schweißen und entwickelte seine bunten Aluminiumskulpturen. Jetzt sind die neuen Ar-

beiten gleich an vier Orten zu sehen: vom 27. August bis 11. September auf der Communication-ART-Zürich, einem Kunstspektakel in den Gassen, Strassen und auf den Plätzen der Limmatstadt; ab 24. August in der Galerie der Hyposwiss an der Schützengasse 4 in Zürich; ab 26. August in der Galerie Paul Leber am Utoquai 39 in Zürich und vom 1. bis zum 3. September an der Seestrasse 25 in Zollikon.



Überraschende Ideen: Nolde Bänziger und eine seiner bizarren Skulpturen